



Jahresbericht 2010

Bericht des Projektmanagers

Finanzbericht

Geschäftsjahr 2010

Bericht des Projektmanagers

Eine klassische Stiftung lebt von den Erträgen ihres Stiftungskapitals

Die Stiftung Wings of Hope Deutschland lebt bis heute nahezu ausschließlich von den Spenden und Zuschüssen, die sie für ihre Projektarbeit erhält. Das ist eher untypisch für eine Stiftung. Eine klassische Stiftung kann und sollte Spenden als Zweitmittel und Projektzuschüsse als Drittmittel einwerben, sie sollte jedoch auch in der Lage sein, Eigenmittel aus dem jährlichen Gewinn des verzinnten Stiftungskapitals einzusetzen.

Das ist uns seit Jahren so nicht möglich und vielleicht ist das angesichts der zwischenzeitlichen Situation im Bank- und Anlagegewerbe auch eine Chance. In diesem Herbst 2010, der Eurokrise, ist dieses Gewerbe ins Gerede gekommen. Der Geldmarkt hat sich abgekoppelt vom Arbeitsmarkt. Geld wird mit Geld und insbesondere mit Spekulation verdient. Welche Wege werden wir als kirchliche Stiftung finden, um unsere Arbeit für traumatisierte Kinder und Jugendliche in Zukunft zu finanzieren?

Begleiten werden uns beim Lesen dieses Jahresberichts nachdenkenswerte Aussagen bedeutender Stimmen aus dem *jüdischen*, dem *christlichen* und dem *islamischen Kulturraum*. Bitte legen Sie keinen Wert auf Vollständigkeit und Ausgewogenheit. Diese Gedanken rufen uns zu wirtschaftlicher Phantasie auf, gerade auch dann, wenn es gilt, wichtige soziale Aufgaben zu finanzieren und für ein gerechteres Finanz- und Wirtschaftssystem einzutreten. Eine Stimme kommt nicht aus dem Kulturraum der abrahamitischen Schriftreligionen: Es ist die des chinesischen Philosophen Konfuzius, der im sechsten Jahrhundert unserer Zeitrechnung in China gelebt und gearbeitet hat. Mit seiner Stimme will ich beginnen. Kurz und kräftig.

Ein Jahr wichtiger und weitreichender unternehmerischer Entscheidungen

Geld ist wie Mist – es bringt nur Segen, wenn es ausgestreut ist. (Konfuzius)

Die Auslandsprojekte unserer Stiftung stoßen bei vielen unserer Spender und Unterstützer auf große Anteilnahme und auf die Bereitschaft, sich für unsere Arbeit ideell und finanziell zu engagieren. Dafür sind wir von Herzen dankbar. Gleichzeitig wird uns von Jahr zu Jahr schmerzhaft und immer wieder neu bewusst, dass es uns nicht gelingt, unsere Projektarbeit durch eigene Gelder, die wir aus dem Stiftungskapital erwirtschaften, zu bezuschussen und abzusichern. Mit Recht fordert uns deshalb die Stiftungsaufsicht der Bayerischen Landeskirche regelmäßig dazu auf, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um unser Stiftungskapital durch Zustiftungen so zu erhöhen, dass wir in absehbarer Zukunft einen Teil unserer Aufgaben aus Eigenmitteln erwirtschaften können.

Nun hat sich die Zinsentwicklung an den Finanzmärkten in den letzten Jahren für konservative, also nicht spekulative Anlagen, so verschlechtert, dass selbst Stiftungen mit einem Stiftungska-

pital von z. B. 2 Millionen Euro bei konservativer Anlage nicht mit mehr als 50.000 Euro Ausschüttung jährlich erzielen können. Unser Stiftungskapital beträgt rund 60.000 Euro. Sie können sich leicht ausrechnen, was wir jährlich aus unserem Stiftungskapital bei konservativer und ethisch vertretbarer Anlageform erwirtschaften.

Das Projekt Labenbachhof gemeinnützige GmbH

Wie war das Verhältnis Jesu von Nazareth zum Geld? Es herrscht die Auffassung vor, dass er dem Mammon total abhold war und alle Finanzgeschäfte ganz unzweideutig und rigoros verdammt habe. Weit gefehlt!! ... Gegen einen gerechten Umgang mit Geld und Mitwirkung im Wirtschaftsleben hatten Jesus und die Pharisäer (der ja einer der ihnen war) nichts einzuwenden - unter der Bedingung allerdings, dass die Fürsorge für die Randsiedler der Gesellschaft dabei nie zu kurz kommen dürfe. ... Wogegen alle Rabbinen vehement zu Felde zogen, war finanzielle Korruption, Habgier, Geiz und Neid. (Prof. Dr. Pinchas Lapide)

Seit dem 1. Oktober 2010 hat die Labenbachhof gemeinnützige GmbH, eine hundertprozentige Tochter der Stiftung Wings of Hope Deutschland, das Tagungs- und Freizeitheim Labenbachhof in Ruhpolding gepachtet. Die Labenbachhof gGmbH hat einen fünfjährigen Pachtvertrag bis zum 31.12.2015 mit dem Eigentümer, der Rummelsberger Servicegesellschaft, geschlossen, der ein notariell verbrieftes Kaufrecht der Stiftung Wings of Hope Deutschland für denselben Zeitraum beinhaltet.

Durch den Entschluss des Stiftungsvorstands und mit Zustimmung der landeskirchlichen Stiftungsaufsicht, die Labenbachhof gGmbH zu gründen, ist es der Stiftung möglich, ein neues Geschäftsfeld in Deutschland zu gründen, ohne auf Spendengelder der Stiftung Wings of Hope zurückgreifen zu müssen und ohne das Stiftungskapital zu gefährden. Die Labenbachhof gGmbH trägt das alleinige Geschäftsrisiko für den Betrieb des Labenbachhofs. Die Stiftung Wings of Hope Deutschland ist die alleinige Gesellschafterin der Labenbachhof gGmbH.



Das Anwesen Labenbachhof in Ruhpolding



Der Vorstand trifft eine mutige und zukunftsweisende Entscheidung

Um das Kapital im Fluss zu halten, werden die Muslime aufgefordert, ihr Geld stets zu investieren, so dass Arbeitsplätze geschaffen werden und das Volk am Reichtum eines Landes Anteil haben kann. Die Reichen sollen jenen, die ein Geschäft eröffnen wollen, mit Geld und Rat zur Seite stehen. Sie sollen an einem möglichen Gewinn, aber auch an einem möglichen Verlust, beteiligt werden. Zinsnehmen ist verboten. (Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland)

Wenn wir mit Jahresabschluss 2011 feststellen, dass dieses Projekt sich rechnet und der Labenbachhof ein sich wirtschaftlich selbst tragendes gemeinnütziges Unternehmen werden kann, wird die Stiftung Wings of Hope Deutschland die verbleibenden vier Jahre nutzen, um den Labenbachhof zu erwerben und in ihr Stiftungsvermögen zu integrieren. Die Pacht, die die Labenbachhof gemeinnützige GmbH heute zahlt, wäre dann in Zukunft an die Stiftung Wings of Hope Deutschland zahlen. Auf diese Weise könnte die Stiftung ab diesem Zeitpunkt echte Eigenmittel aus ihrem Stiftungsvermögen erwirtschaften und damit insbesondere ihre Auslandsprojekte in (ehemaligen) Kriegs- und Krisengebieten unterstützen. Sie würde es im Wesentlichen nicht aus Zinsen, sondern aus Investition in soziale und gemeinnützige Arbeit erwirtschaften. Das hört sich spannend an in unserer heutigen Zeit.

Diese Aufgabe ist ein echter Neuanfang. Das Aufgabenfeld Projektmanagement Ausland – diese Stelle wird neu besetzt. Peter Klentzan wird in Zukunft das Projektmanagement Inland und das TraumaHilfeZentrum am Labenbachhof leiten. Gemeinsam mit seiner Frau, Renate Heyden-Klentzan, Geschäftsführerin der Labenbachhof gGmbH, werden sie alles tun, um diese unternehmerische Entscheidung erfolgreich in die Tat umzusetzen.

Aus den Projektländern:

- I. Bosnien und Herzegowina
- II. Irak
- III. Palästina und Israel
- IV. Deutschland

I. Unsere Arbeit in Bosnien und Herzegowina

Die Tatsache liegt offen zutage: es sind die Staaten des kapitalistischen Wirtschaftssystems selber, die allein schon aufgrund ihrer horrenden Überschuldung das Zinssystem nicht mehr tragen können, von dem sie selbst zu profitieren glaubten. Mit anderen Worten: es gibt selbst unter rein ökonomischer Perspektive 2000 Jahre nach der Bergpredigt zu der Botschaft Jesu um Umgang mit Geld, es gibt zu den Worten aus Lukas 6.34–35 („Leihet, auf dass ihr nichts dafür erhoffet.“) keine Alternative mehr.“
(Prof. Dr. Eugen Drewermann)

Die internationale Finanz- und Bankenkrise, die 2008 begonnen hat, schien Deutschland 2010 weitgehend überwunden zu haben. Die Wirtschaftskraft durch die deutsche Exportwirtschaft aber auch durch wachsenden Binnenkonsum stieg enorm, die Arbeitslosigkeit sank rapide und die Steuereinnahmen von Bund, Länder, Kommunen und auch den beiden großen Kirchen sprudelten rege als gedacht und erhofft.

Bosnien und Herzegowina, dessen Finanzpolitik von der europäischen Zentralbank geleitet wird, obwohl es noch kein Land des Euroraums ist, litt 2010 unter der größten wirtschaftlichen Rezession seit Ende des Krieges 1995/96. In dieser Situation entschieden wir uns in Geschäftsführung und Vorstand, die Projekte in Bosnien und Herzegowina, für die wir verantwortlich waren, den Spekulanten nicht zu opfern. Wir investierten unsere Rücklagen antizyklisch in die dortigen Projekte und sorgten dafür, dass mehr Lehrlinge als vorgesehen, die keine Chance hätten, ohne unsere Hilfe, den 1. Arbeitsmarkt zu erreichen, in unser Projekt **Versöhnung durch Berufsausbildung** aufgenommen wurden. Unser Projektkoordinator Vladimir Jeric hat sie in die Regionen

Sarajevo, Banja Luka Tuzla, Mostar, Bihac, Srebrenica, Zepce, Prijedor, Travnik und Foca mehrfach im Jahr aufgesucht und auch das Bündnis mit den 26 Partnerbetrieben (38 Berufsrichtungen) verstärkt. Ziel ist, mit den Bildungsministerien, Berufsschulen, Lehrwerkstätten, Zentren für Sozialarbeit, Arbeitsagenturen und Handwerkskammern dieses Projekt langfristig zu implementieren. Es werden Abkommen verhandelt, langfristig Geldgeber in den Regionen zu verpflichten, dieses Projekt fortzuführen.



Übergabe der Zertifikate in Prijedor (links) und in Sarajevo durch den deutschen Botschafter in Sarajevo, Herrn Joachim Schmidt (v.l.n.re: Jan MassaK; Vors. des Projektbeirats, Christiane Heinze, Deutsche Botschaft in Sarajevo, Joachim Schmidt, Vladimir Jeric, Projektkoordinator)

Durch engagierte Öffentlichkeitsarbeit werden die Erfolge der Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer bekannt gemacht. Besonders erfreulich ist die geringe Abbruchrate der Lehrlinge: Von 80 gingen 4 weg, von 76 Stipendiaten haben 66 den Abschluss mit Zertifikat erreicht, 10 befinden sich noch in der Ausbildung.

The Association for psycho-social support and better future „Progres“

Unser Partner in Bosnien und Herzegowina, Fondacija Wings of Hope Bosnia i Herzegovina KRILA NADE, hatte sich Ende 2009 dafür entschieden, auf Einzelfallhilfe im kleineren Rahmen zu setzen und sich aus den internationalen Kooperationsprojekten zurückzuziehen. Wir machten den Mitarbeitenden, die weiterhin mit uns kooperieren wollten, Mut, einen Bürgerverein zu gründen. So entstand mit unserer Unterstützung Anfang Januar 2010 der *Bürgerverein Progres*



Vor dem Eingang des Bürgervereins Progres mit Gästen aus Deutschland



Das Team von Progres: Elvir Causevic, Raska Hajdarhodzic und Lucija Lukic mit Vladimir Jeric

in Sarajevo. Elvir Causevic ist Direktor, Lucija Lukic die Leiterin der psychologischen Abteilung und um sie herum ein Kreis engagierter ehrenamtlicher junger Mitarbeiter. Progres ist unser Partner bei der Implementierung der beschriebenen Projekte, dem Projekt Versöhnung durch Berufsausbildung, dem Jugendprojekt und dem Projekt an den Schulen. Wir unterstützen „Progres“ darin, das Jugendnetzwerk auszubauen und die unterschiedlichen Jugendinitiativen im gesamten Land zu fördern, Projekte aufzubauen, die Frieden, Toleranz und Verständnis unter den Volksgruppen fördern. Das ist angesichts der aggressiven Rhetorik der politischen Führer der nationalen Parteien eine wichtige Aufgabe. Ein Powerpointvortrag auf der Website www.progres-ba.bh berichtet über dieses Jugendprojekt in Bosnien und Herzegowina. Das äußerst erfolgreiche Sommercamp für über 200 junge Multiplikatoren der unterschiedlichen Volksgruppen wurde wieder von Elvir Causevic durchgeführt, der auch die Jahre zuvor dieses Sommercamp sowie auch die Sommerakademie in Deutschland leitete.

II. Unsere Arbeit in Israel und Palästina

Mit einem sicheren Gespür für Gerechtigkeit und das Wohl des Ganzen verbietet die Bibel das Zinsnehmen, die große christliche Tradition folgt ihr darin (ähnlich der Koran). Erst seit dem 16. Jahrhundert gibt es zunehmende Aufweichungen. ... Dieses Abrücken der Kirchen vom Zinsverbot hat den Aufstieg des modernen Kapitalismus entscheidend begünstigt. Es wird höchste Zeit, dass Kirchen und Sozialethiker umkehren und der Öffentlichkeit wieder den Sinn des Zinsverbots ins Bewusstsein zu bringen, um Gegenkräfte gegen eine aus den Fugen geratene internationale Finanzwelt aufzubauen und Wege zu fördern, die zum Ziel einer umweltverträglicheren (zinsfreien) Marktwirtschaft führen.“ (Prof. Dr. Hans Kessler)

Im März 2010 erhielten 26 Teilnehmer unseres ersten Ausbildungscurriculums in Palästina und Israel ihre Zertifikate als Traumaberater, Traumapädagogen und Traumatherapeuten. Ein Tag großer Freude und Dankbarkeit. Ein Ausschnitt aus dem Brief unseres Partners „Al Tariq“, einer palästinensischen NGO, zeigt, was viele Beteiligte an diesem Tag empfunden haben mögen. Khaled Abu Awwad, der Direktor unserer Partnerorganisation und Teilnehmer am Ausbildungscurriculum, schrieb:

„ ... hiermit wollten wir uns nochmals herzlich für Euer Engagement in Palästina seit dem Jahre 2008 bedanken. Wir sind stolz, dass Wings of Hope Al-Tariq als einen ihrer Partner für die Trauma-Ausbildung, Väter Trauma Arbeit und Dialoge ausgewählt hat. (...) Diese Arbeit ist so erfolgreich, dass Al-Tariq eine lange Warteliste von Multiplikatoren aus der palästinensischen Gesellschaft hat, die interessiert sind, an der nächsten Trauma-Ausbildung, Vätergruppen oder jeder anderen Trauma relevanten Weiterbildung teilzunehmen. (Es folgt eine Liste mit mehr als 20 palästinensischen Organisationen, die mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen arbeiten.) ... Wir hoffen, dass es Wings of Hope in den nächsten Jahren so vielen Palästinensern wie möglich ein Seminar oder eine Trauma Ausbildung ermöglichen wird, da die Nachfrage sehr groß ist und vielen so eine Ausbildung nicht möglich ist, besonders in der Provinz“.



Seminar



Übergabe der Zertifikate

Einer der beiden großen Förderer, der Evangelische Entwicklungsdienst Deutschland (EED), bestand darauf, dass eine weitere Förderung dieses großen Projektes nur für einen eigenständigen lokalen Akteur in Frage kommt. Die Stiftung Wings of Hope als deutsche Stiftung wurde vom EED ab dem 1. April 2010 nicht mehr weiter gefördert. Das war für uns unvorhersehbar.

Wir haben 2010 eine lokale NGO in Palästina gegründet. Einige Absolventen des ersten Ausbildungscurriculums erhielten gezielt Fortbildungen, so dass sie eigene Ausbildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote durchführen können. Gott sei Dank war die Evangelisch Lutherische Kirche in Bayern, neben unseren vielfältigen Spendern und Unterstützern, bereit, weiterhin Projektmittel für die Verselbstständigung zur Verfügung zu stellen und die neue palästinensische Nicht-Regierungs-Organisation *Wings of Hope for Trauma in Palestine* auf den Weg zu bringen. Diese Verselbstständigung gefällt nicht allen Partnern in Palästina, da sie diese neue lokale Organisation auch als Konkurrenten ansehen. Die Leiterin Ursula Mukarker und ihr Team werden jedoch alles dafür tun, dass die anderen Organisationen, die in Palästina mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, *Wings of Hope for Trauma in Palestine* als eine unterstützende Organisation wahrnehmen, die ihnen hilft, ihre Mitarbeiter besser für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu qualifizieren.

Das **Väterprojekt** wird von einer lokalen Organisation unter Leitung von palästinensischen Männern, die von Wings of Hope Deutschland zu Traumaberatern ausgebildet worden sind, Al Tariq, weitergeführt. Über diese Übergabe in lokale Hände freuen wir uns ebenso.

Das binationale **Jugendprojekt** wird erfolgreich von Al Tariq geleitet und ist mit der jährlichen Sommerakademie der Stiftung Wings of Hope gut vernetzt. Mit großem Engagement wird der Kreis junger Führungspersönlichkeiten aus beiden Gesellschaften, die sich vertrauen und an eine friedliche Koexistenz glauben und sich dafür einsetzen, vergrößert. Wir danken der lokalen Projektkoordinatorin Lotty Camerman für Ihren engagierten Einsatz.

In Israel steht uns für unsere weiteren Aktivitäten als Partner stets die Israeli Trauma Coalition zur Verfügung. Wir sind jetzt gut vernetzt auf beiden Seiten.

II. Unsere Arbeit im Irak

Es gilt, das Geld von seinem Status als Absolutum, als Sakrament zu befreien, es wieder zu einem nüchternen Werkzeug zu machen. ... Das globale Finanzwesen ist nach einem ebenso alten wie ruchlosen Prinzip organisiert: dem Prinzip des Zinseszinses. Jeder Hauptschüler mit Taschenrechner kann sofort feststellen, dass dieses Prinzip weltmörderisch ist. Seine Aggressivität ist sozusagen eingebaut. (Carl Amery)

Nachdem wir im Irak viele Mitarbeitende durch Auswanderung nach Australien und in die USA verloren hatten, nutzte unser Vorstandsvorsitzender, Kirchenrat Thomas Prieto Peral, die kirchlichen Verbindungen in den Nordirak. Gemeinsam mit unserem langjährigen Partner, Christian Aid Program North Irak (CAPNI), Pfarrer Emanuel Youkhana, intensivierte er Kontakte mit einer irakischen NGO, die im Irak verschiedenen Trauma-Hilfe-Zentren betreibt. So wollen wir sobald wie möglich in Dohuk gemeinsam mit neuen irakischen Partnern ein Trauma-Hilfe-Zentrum eröffnen. Gerade für die vielen christlichen Flüchtlingsfamilien mit ihren traumatisierten Kindern wird dieses neue Zentrum in Dohuk eine große Unterstützung darstellen.

III. Unsere Projekte in Deutschland

Auch Banken können nur dauerhaft Wertschöpfung erbringen, wenn sie sich als Teil der ganzen Gesellschaft sehen und von ihr getragen werden... Was vielen abhanden gekommen ist, das ist die Haltung: So etwas tut man nicht. Bis heute warten wir auf eine angemessene Selbstkritik der Verantwortlichen. Von einer angemessenen Selbstbeteiligung für den angerichteten Schaden ganz zu schweigen.
(Bundespräsident a. D., Horst Köhler)

Internationale Sommerakademie

Im August 2010 fand für zwei Wochen die Internationale Sommerakademie der Stiftung Wings of Hope Deutschland statt. Die jungen Juden, Christen und Muslime aus Bosnien-Herzegowina, Palästina und Israel, die sich vom 02. bis zum 16. August auf dem Labenbachhof in Ruhpolding zu einem einzigartigen Forum treffen, hatten in diesem Jahr eine besonders anspruchsvolle und schwierige Agenda. 2 Wochen lang arbeiteten die knapp 20 Teilnehmer mit praktischen, alltagstauglichen Konzepten am toleranten Umgang miteinander und an der Überwindung ethnischer und religiöser Konflikte. Zurück in ihren Heimatländern werden sie sich in ihren Funktionen als Leiter und Moderatoren eines interreligiösen Dialoges weiter aktiv am Aufbau tragfähiger Zivilgesellschaften beteiligen. Die Verhaftung des jungen Palästinensers Mohannad im Jahr 2009, der Leiter der palästinensischen Delegation im letzten Jahr, löste nicht nur tiefe Bestürzung aus. Die Teilnehmer haben zum ersten Mal auch das Thema „ziviler Ungehorsam“ im Rahmen der Sommerakademie diskutiert und vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Erfahrung und anhand historischer Beispiele bewertet.

Jede Sommerakademie hat ihre ganz eigene Dynamik und ihre besonderen Momente. Darum ist es schwer, Gruppen und Prozesse zu vergleichen. Was lässt mich dennoch zu dem Schluss gelangen, dass die Sommerakademie 2010 die bisher erfolgreichste war? In vielen Einzelgesprächen mit Teilnehmern und Gruppenleitern erkannte ich, dass es das Maß an Verletzbarkeit war, das die Teilnehmer und Gruppenleiter zuließen. Es bedarf großen Mutes von jedem Einzelnen, vor einer Gruppe fast Unbekannter über die eigenen Verletzungen zu sprechen, sprichwörtlich die Rüstung abzulegen und schutzlos dazustehen. Und es bedarf einer großen Menge an Empathie von der Gruppe, dies richtig wertzuschätzen. All jene, die Persönlichstes mit den Anderen teilten, durften die Erfahrung machen, dass diese die Schwäche nicht ausnutzten, sondern ihrerseits zugänglicher und offener wurden. Dies schuf die Intimität, in der wirkliches Vertrauen zwischen Menschen wachsen und gedeihen kann.



Besuch der KZ- Gedenkstätte Dachau



Ausflug der ganzen Gruppe in die Chiemgauer Alpen

Ausbildungscurriculum Psychotraumatologie, Traumaberatung, -pädagogik, -therapie

Unser zweites Ausbildungscurriculum Psychotraumatologie, Traumaberatung, Traumapädagogik, Traumatherapie in Kooperation mit dem Zentrum Für Psychotraumatologie und Traumatherapie Niedersachsen (ZPTN) endete im Frühjahr und ein drittes begann im September 2010. Die Fortbildungen finden auf dem Labenbachhof statt. Diese Ausbildungen sind Beiträge unserer Stiftung, in unserer eigenen Gesellschaft aktiv mitzuwirken, damit helfende Berufsgruppen in unserem Land lernen, traumatisierte Kinder und Jugendliche fachkundiger als bisher zu unterstützen und zu heilen.



Fortbildungscurriculum Trauma auf dem Labenbachhof



Fortbildung gemeinsam mit Teilnehmern aus Palästina

Wir **danken** allen,

die sich für unsre Arbeit einsetzen und engagieren! Stellvertretend für viele bedanken wir uns bei den Auszubildenden der Deutschen Bahn in Bremen und bei der Little (B)ig Band Schleching und der Gruppe „Frequenz“.



DB-Azubis des ersten Ausbildungsjahres Bremen mit einem Spendenprojekt zugunsten der Stiftung Wings of Hope



Benefizkonzert der Little (B)ig Band Schleching und der Gruppe „Frequenz“

Wir haben in diesem Jahr unsere Arbeit auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag in München vorgestellt.

Für 4 Tage waren unser Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Ehrenamtliche vor Ort und gingen auf die Gäste zu. Wir freuten uns insbesondere, aus unserem Kuratorium Dr. Heiner Geissler und Dr. Hans-Jochen Vogel begrüßen zu können.



Dr. Heiner Geissler und Hans Dieter Strack



Pater Emanuel Youkhana, Peter Klentzan und Thomas Prieto Peral



Peter Klentzan und Dr. Hans-Jochen Vogel



Der Stand von Wings of Hope Deutschland Messe/Halle B 6

So beende ich diesen Jahresbericht mit einem herzlichen Dank an alle Förderer, meine Kollegen im In- und Ausland, unser Kuratorium und unseren Vorstand und mit einem Wort meines sehr verehrten langjährigen Lehrers und Freundes, des Kinder- und Jugendpsychiaters Lutz Ulrich Besser, der uns seit Jahren immer wieder aufs Neue, engagiert und eindringlich, in seiner Lehrveranstaltung: „Traumapädagogik – Was benötigen Kinder und Jugendliche“ unter anderem folgende Mahnung mitgibt:

*Sie benötigen Schutz vor dem unmoralischen und destruktiven Turbokapitalismus!
(Lutz Ulrich Besser)*

Bethlehem, im Oktober 2011
Diakon Peter Klentzan, Traumatherapeut

Finanzbericht 2010

1. Bilanzübersicht per 31.12.2010 (Vorjahreszahlen in Klammern)

A) Aktiva

Zum Bilanzstichtag hat sich die Bilanzsumme auf € 296.475,64 (T€ 265) erhöht.

Das Stiftungskapital ist unverändert in festverzinslichen, risikoarmen Werten von insgesamt € 62.389,27 (T€ 61) angelegt. Für budgetierte und bewilligte Projekte haben wir liquide Mittelbestände von 141.126,74 (T€ 151) zum Stichtag angesammelt. Kurzfristige Forderungen bestehen nicht.

Beteiligungen bestehen am Bücherflohmarkt Gröbenzell in Höhe von € 600,00 und an der Labenbachhof gemeinnützige GmbH in Höhe von € 25.000,00.

Zu den monatlichen Stichtagen war die Liquidität jeweils gegeben.

B) Passiva

Das buchmäßige Eigenkapital konnte zum Stichtag durch den ausgewiesenen Überschuss auf € 167.304,29 (T€ 166) erhöht werden.

2. Mittelaufkommen 2010

In 2010 setzt sich der Mittelzufluss wie folgt zusammen:

A) Spenden

Geldspenden	€ 62.805,54 (T€ 97)
Konfirmandenspende und sonstige Kollekten	€ 75.467,31 (T€ 75)

Spendenaufkommen	€ 138.272,85 (T€ 172)

B) Projektzuschüsse

Auswärtiges Amt Berlin	€ 182,830,00 (T€ 193)
Evang.-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB)	€ 125,826,83 (T€ 70)
Evang. Entwicklungsdienst (EED)	€ 23.119,88 (T€ 16)
IFA / Zivik (Institut f. Auslandsb./Projekt Zivile Konfliktbearbeitung)	€ 48.690,92 (T€ 50)
Louis Leitz Stiftung	€ 19.620,00 (T€ 18)
Sonstige Projektzuschüsse	€ 25.000,00 (T€ 115)

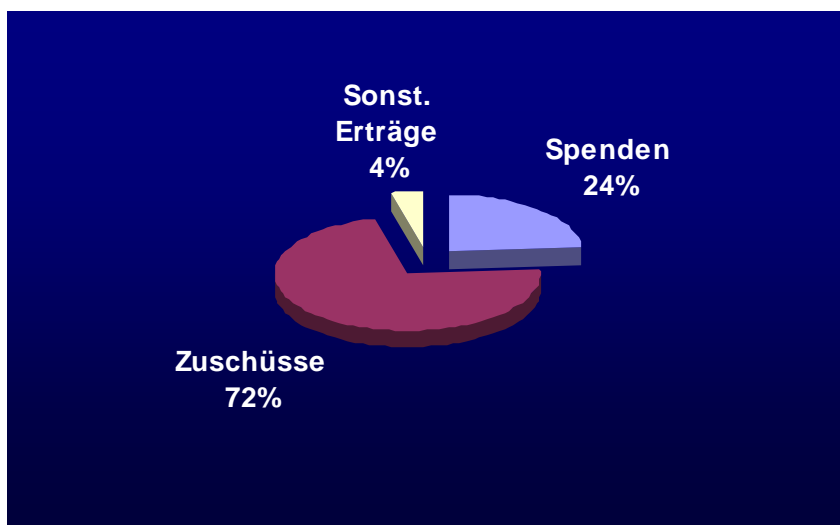
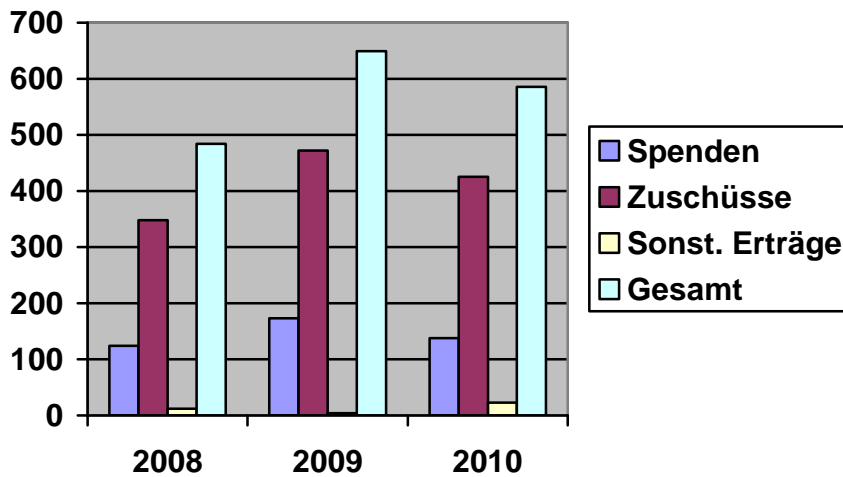
	€ 425.087,63 (T€ 472)

C) Sonstige Erträge

Zinserträge	€ 2.229,07	(T€ 3)
Vortragshonorare	€ 17.929,37	(T€ 0)
Eingänge aus gerichtlichen Anordnungen	€ 2.900,00	(T€ 2)

Sonstige Erträge	€ 23.058,44	(T€ 4)
 Gesamt	 € 586.418,92	 (T€ 649)

Erträge 2008, 2009, 2010



3. Mittelverwendung

Unsere Projekte:

- Versöhnung durch Berufsausbildung, ein Projekt für traumatisierte Jugendliche in Bosnien und Herzegowina
- Interkulturelle und traumapädagogische Jugendarbeit zum Aufbau eines Jugendnetzwerks in Bosnien und Herzegowina
- Pilotprojekt in Israel und Palästina: Ausbildung von Traumtherapeuten und Traumapädagogen, Selbsthilfegruppen für traumatisierte Väter, Aufbau eines interkulturellen Jugendnetzwerks
- Sommerakademie für junge Führungspersönlichkeiten aller Projektländer in Deutschland
- Sensibilisierung deutscher Schulen (Lehrer und Schüler) für traumapädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Kriegs- und Krisengebieten und im eigenen Land.
- Gründung der Labenbachhof gemeinnützige GmbH
- Gründung des Traum Hilfe Zentrum der Stiftung Wings of Hope am Labenbachhof

A) Projektaufwendungen	€ 523.208,98 (T€ 526)
B) Haushaltsaufwendungen	€ 41.049,32 (T€ 40)
C) Entnahme aus Rücklagen	€ 22.160,62 (T€ 83)

Gesamt	€ 586.418,92 (T€ 649)

4. Sonstige Angaben

Der Vorstand hat seine Planung umgesetzt und den Labenbachhof in Ruhpolding angemietet, mit notariell gesichertem, möglichem Erwerb innerhalb von fünf Jahren. Um den Hof wirtschaftlich zu betreiben hat er die Labenbachhof gemeinnützige GmbH gegründet. Bei wirtschaftlichem Erfolg der Labenbachhof gemeinnützige GmbH soll die Immobilie und das Grundstück über eine Zustiftungskampagne gekauft und dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.

Die Konzentration auf das Projekt am Labenbachhof hat zu einem leichten Rückgang der Spenden geführt. Der Vorstand geht davon aus, dass es im Wirtschaftsjahr 2011 gelingen wird, die Spendeneinnahmen zu erhöhen. Auch ist davon auszugehen, dass die Einnahmen aus Zuschüssen weiter zurück gehen, weil die Verantwortung für die Projekte in allen drei bisherigen Projektländern in die Hände der lokalen Akteure übergehen soll. Diese Verselbstständigung ist Ausdruck einer sinnvollen Entwicklungspolitik: Hilfe zur Selbsthilfe! Die Aufgabe der Stiftung Wings of Hope Deutschland wird es sein, die lokalen Akteure und selbstständigen Partner zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen.

Bosnien und Herzegowina, dessen Finanzpolitik von der europäischen Zentralbank geleitet wird, obwohl es noch kein Land des Euroraums ist, litt 2010 unter der größten wirtschaftlichen Rezession seit Ende des Krieges im Winter 1995/96.

In dieser Situation entschied sich Geschäftsführung und Vorstand unserer Stiftung, die Projekte in Bosnien und Herzegowina, für die wir verantwortlich waren, den Spekulanten nicht zu opfern. Die Stiftung investierte Rücklagen antizyklisch in die dortigen Projekte und sorgte dafür, dass mehr Lehrlinge als vorgesehen, die keine Chance hätten, ohne diese Hilfe den 1. Arbeitsmarkt zu erreichen, in das Projekt Versöhnung durch Berufsausbildung aufgenommen wurden. Sie investierte ebenso mehr Eigenmittel in das landesweite interkulturelle und interreligiöse Jugendnetzwerk, und ermutigte den lokalen Projektpartner, zielgerichtet weiter darauf hin zu arbeiten, in ein paar Jahren aus einem informellen Jugendnetzwerk einen landesweiten Jugendverband zu bilden, um die demokratische und friedliche Entwicklung des Landes Bosnien und Herzegowina nachhaltig zu fördern.

In seinem Jahresabschluss zum 31.12.2010 bescheinigt der mit der Erstellung beauftragte Steuerberater Claus Dieter Peschel:

„Ich habe mich von der Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Buchführung überzeugt.“

Der Anteil der Haushaltsaufwendungen liegt weiterhin nur bei 7 %.

Dies war nur möglich durch den engagierten Einsatz der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter. Mein besonderer Dank gilt daher diesen Mitarbeitern.

Wir alle danken herzlich den Spendern und Zuschussgebern, ohne die unsere Arbeit für traumatisierte Kinder und Jugendliche in Kriegs- und Krisengebieten nicht möglich gewesen wäre.

Bethlehem, im Oktober 2011



Diakon Peter Klentzan, Traumatherapeut
Geschäftsführung und Projektmanagement
Stiftung Wings of Hope Deutschland